



Achtung, Sirtaki am Straßenrand! Beim Umzug herrschte viel gute Laune.



Der KTSV Haselbach sorgt für Guttiregen vor dem Rathaus.



Bürgermeister und Fischstäbchen Simon Haas bekam Schlüssel und Gemeindekasse zurück.

Fotos: Irene Haberl

Gaudi und Spektakel

Beim 54. Faschingszug gab es viele witzige Ideen zu bestaunen. Nach der narrischen Zeit hat das Prinzenpaar des KTSV Rathauschlüssel und Gemeindekasse zurückgegeben.

Haselbach. In Haselbach kann für die Verantwortlichen im Rathaus wieder der Alltag einkehren. Mit einem närrischen Faschingsumzug nutzten nicht nur die Haselbacher ein letztes Mal die Möglichkeit, selbst das Zepter in der Hand zu haben und aus dem Ort ein Narrenzentrum zu machen. Als Abschluss dafür wurde am Faschingsdienstag am Rathaus aus der Hand des Prinzenpaars Fadia I. und Charly I. vom KTSV Haselbach an Bürgermeister Simon Haas der zu Beginn der Faschingszeit erbeutete Rathauschlüssel und die inzwischen geleerte Gemeindekasse zurückgegeben.

Unter dem Motto „Haselbach treibt's bunt“ hatten sich 27 Gruppen mit zahlreichen „Narrischen“ in fantasievollen Kostümen, aus Tanz- und Musikgruppen sowie Themenwagen mit Insassen in trefender Verkleidung aus nah und fern zum lustigen Treiben in Haselbach versammelt, begleitet von Hoheiten, dem neugegründeten Elferat „Scotland Warriors Council of Eleven“ in ihrer schottischen „Rocktracht“, aber auch mit dem für sie typischen Charakter der Gastfreundschaft, des Humors und – des Geizes, sowie der Sternchen-, Fünkchen- und Funkengarde mit dem Tanzmariechen.

„14.366“ Zuschauer säumten die Straßen

Nach Information des Zugkommentators „Dynamike“, der die an den Straßenrändern auf den Gaudiwurm Wartenden mit je nach Wunsch einstimmender Musik unterhielt, wurden bis zu Beginn des Umzugs „14.366“ Zuschauer gezählt. Er war es auch, der es fertig-

brachte, vor und nach dem Umzug die Straßen mit Sirtaki in Tanzflächen zu verwandeln.

„Echte Holsbecka“ bauen Kita

Kurzweilig wartete man so, bis sich der Gaudiwurm über die Thuradorfer und die Straubinger Straße durch den Ortskern bewegte. Themenvielfalt und der Einfallsreichtum waren nicht selten auf Aktuelles im Heimatort konzentriert. Ausgerüstet mit Schubkarren und Bauwerkzeug zeigten nach dem Motto „Auf unserer Baustelle ist was los, unsere neue Kita wird famos“ die zahlreichen, in Arbeiterkleidung gekleideten zukünftigen Nutzer dieser Einrichtung mit ihren Eltern, dass sie dabei tatkräftig mitarbeiten wollen. Auf die Vogelgrippe piffen „De echten Holsbecka“, angeführt von Franz Schötz, mit Trompete und Posaune und legten dabei sogar das eine oder andere Ei ins „Nest“, das durchaus im von der FFW Dachsberg organisierten „mobilen Dachsberger Dorfladen für Haselbach“ an den Mann gebracht werden kann, während der Frauenbund für florales Bild sorgte, auch wenn das Wetter die Aufforderung zum narrrischen Dasein etwas falsch verstanden hatte, goss es doch zwischendurch in Strömen, gemischt mit Schneeflocken und dann wieder Ruhe. Narrisch halt!

Sollte sich zwischendurch jemand unglücklich geäußert haben, stellte sich ihm der „Blöde Sack“ in den Weg. Regen und grauem Himmel stellte sich die Wohngruppe „St. Hildegard“ mit Regenponchos und dem Ausspruch „Wir sind bunt!“ entgegen und sorgte so für Stim-

mung und forderte das Glück heraus, unterstützt von den musikalischen Rhythmen der „Glückspilze der Weintingler Spielmannsgilde“. Denn „Keine*r ist zu klein, um Held*in zu sein“ – die Gruppe des BRK-Kreisverbandes Straubing, aber auch nicht die KLJB Oberalteich, die sich mit ihrem Motivwagen mit viel Farbe das Thema aufgriff.

Thema KLJB: Die Jungen sind's, die so den Faschingsumzug merklich mit Begeisterung aufnahmen, sich kreativ in Mottos einarbeiteten und sich dazu, passend im Outfit, teilweise unter das begeisterte Publikum mischten, so die KLJB Degernbach, die „Keine Panic auf der Titanic“ hat und so zu ihrem 100-jährigen Bestehen 2026 hinwies, wie auch die KLJB Konzell. Sie waren fleißig. Die KLJB Haselbach hatte gar eine „Haibacher Grillhütte“ gebaut, die KLJB Mitterfels schickte eine Abordnung der FFW und die KLJB Haselbach ließ sich nicht lumpen und nutzte die narrenfreie Zeit, um in ihrem Ort zu zeigen, was ein „Super Mario“ alles kann.

Neue Partei will mit Rammbock ins Rathaus

Gefährlich wäre es im Mittelalter für die politischen Verantwortlichen geworden, die sich in Gestalt von „Fischstäbchen“ Bürgermeister Simon Haas, MdL Josef Zellmeier und MdL Tobias Beck auf einem Prunkwagen des KTSV dem einfachen Volk zeigten. Auch Ewald Seifert war dabei – es ist Kommunalwahlkampf. Im März werden die Ämter neu besetzt. Im Mittelalter wäre das anders gegangen. Das

zeigte Vogl Otto, der Gründer der „Mittelalterpartei“, die mit einem Rammbock das Rathaus erobern will. Der Schnee dieses Winters hatte die „Après-Ski-Elite“ Haselbach ebenfalls zu einem Eroberungszug in ihrer Heimat animiert. Vor allem die Hüttengaudi ist damit garantiert, was sie bewiesen. Die Ninjas ließen sich hier nicht bitten. Wer's eher gesund und eiweißreich mag, für den hatte die FFW Oberalteich eine Kuhherde dabei, denn „In der Oidda Bar werden Träume wahr“ und zur Gesundheit gehörte der Sambo. Musik überhaupt – und Tanz. Die Boogie-Mäuse wirbelten mit Überschlag und Trippeltritt durch die Straßen, unterstützt vom Musikverein Mitterfels, den Lustigen Musikanten und wenn's jemandem dabei zu heiß wurde, die führte der ESV Haselbach aufs Eis.

Und wer sorgte in dem ganzen Trubel für Ordnung? Hubert und Staller, geschickt von den Faschingsfreunden Ittling, und die „Holsbecka Hexen“, die mit furchterregenden Gesichtern ihren Besen daran gingen, die bösen Geister aus dem Dorf zu jagen.

... Es klappte. Nachdem der narrrische Gaudiwurm zusammen mit dem narrrischen Wetter seine Aufgabe erfüllt hatte, versammelte man sich, wie gesagt, mit Prinzenpaar, Organisatorin Silke Bach, Garde und Elferat am Rathauseingang. Ein letztes Mal prasselte bei einem lauten „Haselbach Helau“ ein Bonbon-Regen auf alle herab und bei einsetzendem Sonnenschein gab man den Rathauschlüssel und die leere Kasse an Bürgermeister Haas zurück.

Irene Haberl



Bierdose mit beschwipstem Hut



Wer mag etwas zu trinken von diesen beiden Kühen?



Mit dabei waren unter anderem auch Ewald Seifert, MdL Josef Zellmeier und MdL Tobias Beck.



„De echtn Holsbecka“ als fast echte Hühner